

Lodzzer Tageblatt

Abonnements:

in Lodz: Rs. 1.80 vierteljährlich inclusive Zustellung,
 pr. Post:
 Inland, vierteljährlich Rs. 2.—, monatlich 70 Kop. incl. Porto.
 Ausland, vierteljährlich Rs. 3 30, monatlich Rs. 120 incl. Porto.
 Preis pro Exemplar 5 Kopfen.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:

Dzielnia (Bahn-) Straße Nr. 13.
 Telefon Nr. 362.

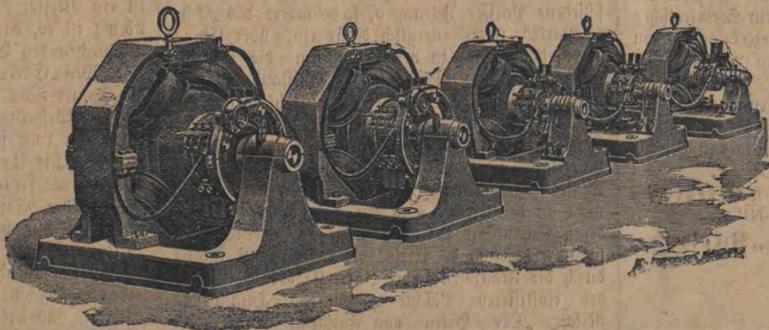
Insertionsgebühren:

Für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum, im Inserattheile 6 Kop.
 Auf der ersten Seite 10 Kop. Reclamen 15 Kop. pro Zeile.
 Sämmtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für uns
 Aufträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

Electricitäts- und Kabelwerke Aug. Hüffer, ŁÓDZ.

Über 200 Anlagen in Lodz
 und Umgegend bereits instal-
 lirt, darunter mehrere von
 über 300 Pferdekraften.



Über 200 Anlagen in Lodz
 und Umgegend bereits instal-
 lirt, darunter mehrere von
 über 300 Pferdekraften.

Electrische Licht- und Kraft-Anlagen, Dynamo's, Electromotore, Accumulatoren, Apparate.
 Sämmtliche elektrische Bedarfs-Artikel.



Im Knaben- u.
 Schüler-Garde-
 roben-Geschäft
 bei Frau

MARIE LIESEL,
 ist die größte Auswahl von
 Waschanzügen
 vorräthig.
 Rawrot-Straße N 28

Zahnarzt

R. Littwin,

Petrikauer-Straße Nr. 108, Haus des G. Ende,
 neben Herrn Julius Heigel. Kranke Zähne
 werden geheilt und plombirt. Schnellste
 Ausführung künstlicher Zähne in Gold
 (ohne Gassen) u. in Kautschuk. Für Arbeit-
 ter das Honorar bedeutend ermäßigt.

Die Apothekerwaaren-Handlung

von

F. Raszkowski & Co.

60 Petrikauer-Straße 60

hält auf Lager in großer Auswahl verschiedene Heilmittel und Verband-Artikel.
 Special-Abtheilung für in- und ausländische Parfümerien der renomirtesten Fabriken
 Mäßige Preise. Beste Waare.

A. KANTOR,

Petrikauer-Straße Nr. 16, Haus Rosen,

empfehlen dem geehrten Publikum sein best assortirtes Lager von Brillanten und bunten
 Edelsteinen, Bijouterien und Ringen in den neuesten Dessins aus den ersten Fabriken, Uhren,
 Ketten, sowie andere Gold- u. Silber-Sachen, Cigarren- u. Cigaretten-Stuis, Trauringe etc. etc.
 unter Aufsicherung reellster Bedienung u. civiler Preise.

Erste Goldbarock-Rahmen-Fabrik, verbunden mit Spiegel-, Bilder- und Kunsthandlung

Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 149. **J. BERGER,** filia's Koliciner- (Główna)-Str. Nr. 3.

Einrahmung von Bildern, Kirchen- und Salon-Arbeiten der neuesten
 Art in eleganter sauberer Ausführung. Specialität: künstlich in Seide gewirte,
 sowie Delbrückbilder u. Delgemälde aller Art als: Heiligthümer, Allerhöchste Kaiser-
 Porträts, Landschaften, Jagd u. Fruchtstücke etc. Spiegel in großer Auswahl,
 Lager hochfeiner Bilderrahmen, eigenes Fabrikat, großes Lager von Gold- u. Politur-Basteln.

Für Geschenke geeignete Neuheiten als: Haussegel, Wandspiegel, Silberne und
 goldene Hochzeitskränze mit in Metall geprägten oder geschnittenen Bildersprüchen und Tafel-
 ketten in prächtiger Ausführung. Vergrößerungen von Portraits nach jeder Photographie in
 hochleganten Rahmen.
 Großes Lager gebogener Möbel aller Art — Lager von Scheibenglas und Glaser-Diamanten.

Die Drogen-Handlung

von

M. MÜLLER

Lodz, Petrikauer-Straße 199

empfehlen sämmtliche Oele und Fette für techn. und maschinelle Zwecke, wie
 Mineralöle, techn. Baseline, Thran, Ersatzbaumöle, verschied.
 Cylinderöle, Lövotefett, Staufferfett, Wagenschmiere, Guffett.

Alles in den vorzüglichsten Qualitäten und zu billigsten Preisen.

Ebenso halte ich mein reich assortirtes Lager in Apotheker- und Drogen-Waaren,
 chirurgische Verbandstoffe diesem geschätzten Publikum bestens empfohlen.

„ZŁOTY UL”,

Confiserie speciale,

LODZ, Petrikauerstr. 31, Haus BERGER.

empfehlen:

Bonbons gegen Husten, eigenes Fabrikat u. z. Eibisch-
 Honig- und Kräuter-Bonbons, (Miodowa-Ziolowe.)

Grosses Lager von verschiedenen, vorzüglichen
 Confekten, Biscuits und feinsten Chocoladen.

Grosse Auswahl in Bonbonieren und Atrappen.

Das

JAROSLAWER MAGAZIN

befindet sich jetzt Petrikauer-Straße Nr. 19,
 vis-a-vis Slinger.

113. Gardinen, Stores, Portieren, Tisch- und Bettdecken, Dielenläufer, Teppiche

— sind in großer Auswahl eingetroffen —
 und empfehle dieselben zu besonders billigen
 Preisen.

HERMANN FRIEDMANN,

113, Petrikauer-Straße 113.

113. 113.

Dr. J. Rosenblatt.

Zawadzka 4,

Specialarzt für Hals-, Kehlkopf-, Nasen- und
 Ohrenkrankheiten und Sprachstörungen. Sprech-
 stunden von 9 bis 11 Uhr Vor- und 4 bis 7
 Uhr Nachm. Sonntags von 9 bis 11 und von
 2 bis 4 Uhr.

Dr. L. Falk,

Specialarzt für Haut- und Geschlechts-
 krankheiten,

wohnt seit 1. Juli l. J. Petrikauer-Straße Nr. 83
 vis-a-vis Haus Petersilgo.
 Empfang: von 9—11 Vor- u. von 4—6 Uhr Nach-
 mittags, für Damen von 6—7 Uhr Nachmittags.

Die Gymnastisch-Hygienische Anstalt von

Surowiecki,

Mikolajewski 22, heilt Rückgrat-Verkrümmungen und verfertigt Corsetts und allerhand orthopädische Apparate. Schwedische Gymnastik für Erwachsene und Kinder. Unterricht im Fechten und in der Athletik.

Orthopädische Heilanstalt, Röntgen-Cabinet Dr. A. Steinberg,

Cegielniana-Strasse No. 57 heilt Rückgratverkrümmungen, Schiefhals, Erkrankungen des Nervensystems, wie Schreibkrampf, Lähmungen, spinale Kinderlähmungen etc. Erkrankungen von Gelenken, Muskeln und Knochen mittels Massage, Electricität, Schwedische Heilgymnastik und medicomechanische Apparate. Anfertigung von Corsetts u. Apparaten mit System Heflängs

Nervenarzt

Dr. B. Ellasberg

Electricität und Massage gegen Lähmungen, Krämpfe, Rheumatismus etc. Sprechstunden von 10-12 Uhr Vormittags und von 3-5 Uhr Nachmittags. Petrikauer-Strasse Nr. 66.

Zahnarzt G. Jochfed,

Petrikauer-Strasse Nr. 59, Haus Warchiwker. Scharfste Zähne werden gebohrt und plombiert. Künstlich Zähne ohne Saumen. Arme unentgeltlich von 9-10 Uhr Morgens.

Dr. A. Poznański,

empfangt Obren, Nasen- und Hals-Kranke von 9-10 Uhr- und 5-7 Uhr Nachm. Petrikauer-Strasse Nr. 76, Ecke Meyers Passage.

Dr. S. Gerschuni,

Dr. der Pariser Universität, Innere und Kinder-Krankheiten, Ecke Petrikauer- und Zielonoffstr. 1, Haus Belski, empfängt von 8-11 Uhr Vormittags und von 4-7 Uhr Nachmittags

Dr. Abratin,

ordnender Arzt für vener. Haut- und Geschlechts-Krankheiten, am Posnanski'schen Hospital. Sprechstunden: von 8-11 und von 6-8 für Frauen von 5-8 Uhr Nachmittags. Krótká-Strasse Nr. 9.

Dr. E. SONNENBERG,

ausschließlich Haut- und vener. Krankheiten. Sprechstunden: von 10-11 und von 3-8 Uhr Nachmittags. Cegielniana Nr. 14.

Dr. med. W. Kotzin,

Arzt für Herz- und Lungen-Krankheiten übernimmt Untersuchungen des Harns und Lungen-auswurfs. Sprechstunden: von 10 bis 11 und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags. Petrikauer-Strasse Nr. 26.

Dr. W. Laski,

Kinderarzt, Petrikauer-Strasse Nr. 12 (Ecke Polubniowa) vis-à-vis Schulstrasse-Nebau. Sprechstunden: von 9 bis 11 und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags.

Dr. B. Margulies,

Garnorgane, Venereische- und Haut-Krankheiten, Petrikauerstr. Nr. 126, Eingang von der Rawrot-Str., 2. Thor von der Ecke. Empfang von 9-10 u. 4 1/2-8 Uhr. An Sonn- u. Feiertagen von 9-12 Uhr Früh u. 4 1/2-6 Uhr Nachmittags.

Dr. Rabinowicz,

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohren-Krankheiten, Sprachstörungen. Sprechstunden: von 10-12 und von 5-7 Uhr Nachmittags. Cegielniana Nr. 38 Haus Monat.

Dr. K. von Engel,

Innere und Kinder-Krankheiten, Petrikauer-Strasse Nr. 121, Quartier 6 2. Trepp. Empfangsstunden: von 9-11 Vorm. und 3-5 Uhr Nachmittags

Dr. B. Masel,

aus dem Auslande zurückgekehrt, hat sich hier als Spezialarzt für Garn-Organen, Venereische u. Hautkrankheiten niedergelassen. Petrikauer-Strasse Nr. 121. Sprechstunden von 8-11 u. 6-8 Uhr Abends. Für Damen von 5-6 Uhr.

Kinderarzt

Dr. A. Maszłanka

Dzielná Nr. 3 (2. Etage) Empfangsstunden bis 10 1/2, Vormittags und von 4-6 Nachmittags. Schnupfen-impfung.

Allerhöchste namentliche Erlasse:

I.

An den Kriegsmi n i s t e r.

Nachdem Wir für notwendig erachtet, die Truppen des Sibirischen Militärbezirks und des Semiretschje-Gebiets des Turkestanischen Militärbezirks auf Kriegsfuß zu setzen, befehlen Wir Ihnen, sofort nach den Ihnen hierfür gegebenen Weisungen alle erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Das Original ist von Seiner Kaiserlichen Majestät höchstehändig unterzeichnet:

„Nikolai“.

Peterhof, den 8. Juli 1900.

II.

An den Dirigirenden Senat.

Nachdem Wir für notwendig erachtet, sämtliche Truppen des Sibirischen Militärbezirks sowie die im Semiretschje-Gebiet des Turkestanischen Militärbezirks dislozierten Truppenteile auf Kriegsfuß zu setzen, haben Wir durch Unseren Erlaß an den Kriegsmi n i s t e r vom heutigen Tage befohlen, nach Unseren Hinweisen sofort alle hierauf bezüglichen Anordnungen zu treffen.

Gleichzeitig hiermit befehlen Wir, sämtliche Reservisten aus den Gebieten und Kreisen des Sibirischen Militärbezirks und aus dem Semiretschje-Gebiet des Turkestanischen Militärbezirks der von Uns am 10. Juni 1897 bestätigten Liste und den späteren in diese aufgenommenen Abänderungen gemäß zum aktiven Dienst einzubereiten.

Der Dirigirende Senat wird nicht unterlassen, die hierfür erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Das Original ist von Seiner Kaiserlichen Majestät höchstehändig unterzeichnet:

„Nikolai“.

Peterhof, den 8. Juli 1900.

J u l a n d.

St. Petersburg.

Allerhöchste Auszeichnungen.

Verliehen: der St. Georgs-Orden 4. Kl. — dem Chef der 3. Dsibirischen Schützen-Brigade General-Major Stöbel, für Befreiung des Detachements des Obersten Anissimow aus einer gefährlichen Situation sowie für große Tapferkeit und ausgezeichnete Disposition bei der Einnahme des besetzten Arsenals in der Umgegend von Tienfsin am 14. Juni c., wo eine große Menge Kriegsvorräte und einige Geschütze erbeutet wurden;

dem Oberlieutenant vom 12. Dsibirischen Schützen-Regiment Schirnikoff, welcher sich am 10. Juni c. aus Tienfsin durch die chinesischen Truppen zur Vereinigung mit dem zum Entsatz der Stadt herandrückenden Detachement des General-Major Stöbel durchschlug, in aufopfernder Weise seine Anordnungen traf und die Chinesen aus einer starken Stellung vertrieb und hierbei ein vollständig aktionsfähiges Festungsgeschütz eroberte;

dem Lieutenant des 9. Dsibirischen Schützen-Regiments Turow, welcher am 10. Juni c. beim Vorrücken zum Entsatz Tienfsin mit seiner Kompanie zur Deckung des rechten Flügels des Detachements General-Majors Stöbels beordert war, allein mit seiner Kompanie vorrückend, von allen Seiten durch die chinesischen Truppen eingeschlossen, sich dessen ungeachtet durch diese einen Weg bahnte, seine Aufgabe erfüllend weiter vorrückte und in Tienfsin eintraf, zur Erreichung des Erfolges an einem wichtigen Punkte beitrug und keinerlei Trophäe in den Händen des Feindes zurücklassend, sämtliche Todten und Verwundeten in einer Anzahl von 16 Mann mitbrachte und

dem Militär-Ingenieur Kapitän Siannikow, welcher sich bei dem zum Entsatz des Obersten Anissimow vordrückenden Detachement des General-Majors Stöbel befand, persönlich auf der Lokomotive den Truppen-Eisenbahzug lenkte, alle unterwegs befindlichen Hindernisse beseitigte, drei von den Chinesen gelegte Minen aufsuchte und ihre Explosionen verhinderte und im Laufe zweier Tage, am 9. und 10. Juni, unter dem Artillerie- und Gewehrfeuer eine Pontonbrücke über den Peiho-Fluß schlug, wodurch er dem Detachement einen ungeheuren Nutzen erwies;

den St. Wladimir-Orden 3. Kl. mit Schwertern — dem Kommandeur des 12. Dsibirischen Schützen-Regiments Obersten Anissimow, und

den St. Wladimir-Orden 4. Kl. mit Schwertern und Schleife — dem Stabsoffizier zu befand. Aufträgen beim Chef des Kwantung-Gebiets Oberlieutenant des Generalstabs Ssamoilow und dem Unterlieutenant des 12. Dsibirischen Schützen-Regiments Zanschis.

(Ипас. Бкер.)

— Auf der Sibirischen Eisenbahn wird energisch an der Erhöhung der Transportfähigkeiten gearbeitet. Die Konduktoren- und Maschinen-Brigaden werden stark vergrößert. Wie die „Hos. Bp.“ mitteilt, hofft man statt der bisherigen drei Paar Züge nunmehr bis sieben Paar in 24 Stunden expedieren zu können.

Winsk. Am 30. Juni (a. S.) gerieth das Eisenbahndepot der Kaban-Komnyer Eisenbahn in Brand. Als die Feuerwehr zur Stelle war,

stand das Gebäude in Flammen, so daß an eine Rettung der dort aufbewahrten Instrumente, Locomotiven und Waggonen nicht zu denken war. Der Brand hat auch einige Menschenoper gefordert. Der Eisenbahnschlosser Dombrowski fand den Tod in den Flammen, mehrere Personen haben mehr oder weniger starke Verletzungen davongetragen. Erst gegen Abend gelang es das Feuer zu löschen. Der angerichtete Schaden ist enorm und wird auf ca. 400.000 Rbl. berechnet.

Saratow. Die Getreideernte hat begonnen. Es fällt beständig Regen. Die Dampferanfahnen sind unterhalb der Stadt übergeführt.

Charkow. Die Getreideernte macht gute Fortschritte. Der Ertrag von Heu und Getreide ist ausgezeichnet.

Kiew. Fast überall im Südwestgebiet nähert sich die Winterernte ihrem Ende. Die Stimmung der Märkte ist in Erwartung der Enteresultate wenig rege. Im Allgemeinen erwartet man im Gouvernement Kiew eine mittlere Ernte. In den Gegenden, wo sie günstig ausgefallen ist, hat der Probedrusch des Winterweizens 75 Pud pro Dessjatin ergeben. Die Heuernte ist unbefriedigend.

Politische Rundschau.

— Französische Wünsche. Verschiedene Pariser Zeitungen, so besonders das „Echo de Paris“, treten energisch dafür ein, über China die Reichsblockade zu verhängen, um die nördlichen Provinzen, in denen der Missethäter wüthet, auszuhungern. Die in dieser Hinsicht gemachten Erfahrungen im Jahre 1885 könnten keinen Zweifel über die Wirksamkeit dieser Maßregel hinterlassen. Humanitätsbrüderlichen den „gelben Teufeln“ gegenüber geltend zu machen, sei wahrlich nicht an der Zeit nach den unerhörten Greueln, deren Schauplatz Peking gewesen ist. Ferner verlangt das „Echo de Paris“ die Besetzung Futschens durch die Franzosen im Interesse des Vorgehens der civilisirten Mächte gegen das himmlische Reich. Der Hafen von Futschin, wo seit drei Jahren das von dem Marine-Ingenieur Doyère geleitete Arsenal im Betriebe ist, liegt an der Einfahrt des Kanals von Formosa, ungefähr in gleicher Entfernung von der Mündung des Jangtse-Kiang und der des Si-Kiang, führt das Blatt aus. Er bildet also eine strategische Position erster Ordnung, von der aus man alle Verbindungen zwischen dem Norden und dem Süden der chinesischen Meere überwachen kann. Die Erstzung des französischen Arsenals liefert uns einen vorzüglichen Vorwand, uns dort festzusetzen. Die europäischen Marinen werden bald in jenen Gegenden durch mehr als hundert Schlagschiffe vertreten sein. Alle haben das größte Interesse daran, sich die freie Verfügung über unser Arsenal zu sichern. Jedenfalls können wir unsere Ingenieure nicht hinneigeln lassen. Wir dürfen den Chinesen nicht gestatten, sich gegen uns des Materials der Werkstätten zu bedienen, die wir geschaffen haben.“

— Briefwechsel zwischen dem Kaiser von China und dem Kaiser von Japan. Nach einer aus japanischer Quelle stammenden und Tokio, den 20. Juli datirten Depesche lauten die zwischen den Kaisern von China und Japan gewechselten Briefe im vollen Texte wie folgt:

Der Kaiser von China an Se. Majestät den Kaiser von Japan.

Während unser Reich sich in aufrichtigen Freundschaftsverhältnissen mit dem Reich Eurer Majestät befand, wurde der Kanzler Eurer Majestät Legation vor etwa einem Monat angegriffen und ermordet. Durch dieses Ereignis tief betrübt, haben wir Befehl gegeben, die Individuen, welche dieses Verbrechen begangen hatten, zu ergreifen und zu bestrafen. Jedoch hatten die fremden Mächte im Glauben, daß bei dem bestehenden Conflict zwischen unseren Christlichen und nicht christlichen Unterthanen unsere Regierung die Bewegung gegen die Christen unterstützen hätte, die Forts von Taku angegriffen und besetzt. So entstanden Feindseligkeiten. Die Lage und die Beziehungen zu den Mächten sind immer verwickelter geworden. — Der Westen und Osten stehen sich feindlich gegenüber. Eurer Majestät und unsere Staaten sind die einzigen, welche den Osten aufrechterhalten. Nicht bloß auf China richten sich die lässernen Blicke der Mächte, um ihre Pläne zur Geltung zu bringen, sondern, falls China nicht im Stande ist, seine Stellung zu behaupten, so befürchten wir, daß auch für Eurer Majestät Reich die Lage unhaltbar werden wird. Die Interessen der beiden Reiche sind eng mit einander verbunden, und wir hoffen daher, daß Eure Majestät die Angelegenheiten untergeordneter Bedeutung in diesem Moment übersehen möchten und mit uns gemeinschaftliche Sache machen, um unsere gleichartigen Interesse zu beschützen. China ist in diesem Moment so vollständig durch seine militärischen Operationen in Anspruch genommen, um den Aufstand zu bewältigen, daß es nicht im Stande ist, der von Außen drohenden Gefahr die Spitze zu bieten und die Bewickelungen mit den Mächten zu einem erfolgreichen Ende zu führen. Wir sind daher darauf angewiesen, auf die Unterstützung desjenigen Landes zu rechnen, welches, wie unser Reich, einen Theil von Asien bildet. Unter diesen Umständen richten wir diese Botschaft an Eurer Majestät in einem absolut offenen und vertrauensvollen Geiste und bitten wir, Eurer Majestät möge solche Schritte anordnen, als für gut befunden werden, unter Eurer Majestät

mächtiger Führung Frieden und Ordnung wiederherzustellen.

Am 7. Tage des 6. Monats im 26. Jahre Kwanfu (3. Juli 1900.)

Der Kaiser von Japan an Se. Majestät den Kaiser von China.

Während bisher nur gerüchtweise verlautete, daß Sugiyama, der Kanzler unserer Gesandtschaft, vor einiger Zeit ermordet worden sei, hat bisher eine positive Feststellung dieser Nachricht gefehlt. Eurer Majestät Telegramm, welches soeben eingelangt ist, hat nun diese Thatsache bestätigt und uns tiefen Schmerz verursacht. Seit diesem peinlichen Ereignis hat die Insurrection im nördlichen Theile Eurer Majestät Länder einen stetig wachsenden heftigen Charakter angenommen, und den gefehlwidrigen Handlungen wurde freier Lauf gelassen, während in Peking die diplomatischen Vertreter der Fremdmächte und die Mitglieder der Gesandtschaften umzingelt und angegriffen wurden. Es wird sogar gemeldet, daß der Gesandte einer Macht angegriffen und ermordet worden sein soll. Wir hören, daß die Truppen Eurer Majestät außer Stande sind, die Insurgenten zurückzutreiben und zu unterwerfen.

Die Handlungen der Insurgenten verletzen auf das Empfindlichste das völkerrechtliche Princip, daß diplomatische Agenten mit höchster Achtung zu behandeln und ihre Personen unverletzlich sind. Eine Beleidigung eines diplomatischen Vertreters ist ein Verstoß gegen das Völkerrecht. Kaum möglich ist es, darauf hinzuweisen, wie schwer das Verbrechen des Gefandtenmordes ist.

Wenn Eurer Majestät Regierung aber ernstlich die Insurrection zu bekämpfen sich entschlossen hat und die Befreiung der Gefandten ins Werk setzt, würde die Lage sich verhältnismäßig günstiger gestalten. Die Unterdrückung des Aufstandes und Rettung der fremden Vertreter ist eine Pflicht, welche Eure Majestät ebensowohl gegenüber Ihrem eigenen Reiche wie in Bezug auf die Mächte der Welt zu erfüllen haben, und dieses sollte sobald als möglich geschehen. Seit dem letzten Monat haben die Mächte starke Streitkräfte nach Tienfsin gelandet, und hat Japan es für nöthig gehalten, ebenfalls seine Truppen zu entsenden. Der Zweck dieser militärischen Action ist, die Insurrection zu unterdrücken und die diplomatischen Vertreter und andere Fremde zu befreien. Außer dem haben die Mächte keinen weiteren Zweck im Auge.

Wenn Eurer Majestät Regierung keine Zeit verliert, die Gefandten der Fremdmächte aus ihrem belagerten Zustand zu befreien, hoffen wir, daß die Mächte darin ein Zeichen erkennen werden, daß es Eurer Majestät Ernst ist, einen Krieg zu vermeiden und das Unglück, welches sonst Eurer Majestät Lande befallen würde, dadurch zu mildern. Meine Regierung hat, wie Eurer Majestät bekannt ist, für Ihr Land herzliche Gesinnungen gehegt und wird, falls die Verhältnisse es gestatten, sich nicht weigern, an den geeigneten Stellen ein freundliches Wort einzulegen.

Bedingung ist aber, daß Eurer Majestät Regierung sofort den Aufstand unterdrückt und wirklich die fremden Vertreter aus ihrer Lage befreit, erst dann kann Japan sich bereit finden, seinen Einfluß bei den eventuellen Verhandlungen zwischen Ihrem Reiche und den fremden Mächten zum Zwecke der Erhaltung der Interessen Ihres Reiches zu verwenden.

Es ist unser erster Wunsch, daß diese telegraphische Antwort auf Eurer Majestät Botschaft Ihrerseits eine ernste Beachtung finden möge.

Tokio, im 23. Jahre Meiji (1900) 13. Juli.

Es ist zu beachten, daß der Brief des Kaisers von China — der Name Kuang-Sy ist in den vorliegenden Telegrammen nicht genannt — bereits vom 3. Juli datirt ist, aber schwerlich früher als am Tage der Antwort in die Hände des japanischen Monarchen gelangt sein kann.

Nach gestrigen Telegrammen aus Yokohama bespricht die japanische Presse den Telegrammwechsel zwischen den Kaisern von Japan und China; sie bringt ihre Sympathie mit der unglücklichen Stellung des Kaisers von China zum Ausdruck, betont aber einstimmig, daß die Erwartung irgend einer Allianz zwischen China und Japan trügerisch sei. Die Blätter geben schließliche der chinesischen Regierung den dringenden Rath, solchen Traum aufzugeben und sich lieber mit Japan zu vereinen, um auf der Bahn der Civilisation vorwärts zu streben. Erst müsse China strenge Maßnahmen zur Wiederherstellung der Ordnung treffen, in diesem Falle allein könnten die freundschaftlichen Dienste Japans zur Anwendung gelangen.

Zu der Geschichte der Entwicklung des russischen Handels.

Folgende Zahlen veranschaulichen das Wachstum der russischen Fabrication in der zweiten Hälfte des nunmehr verfloffenen Jahrhunderts:

Table with 5 columns: Year (1850, 1865, 1888, 1893), Anzahl d. Fabriken, Anzahl d. Arbeiter, Production der Fabriken (Rubel), and Millionen Millionen Millionen.

Die Abnahme der Zahl der Fabriken seit 1865 darf nicht täuschen. Die verhältnismäßig hohe Zahl der Betriebe im Jahre 1865 beruht anscheinend auf dem Umstande, daß eine Reihe kleinerer handwerksmäßiger Unternehmungen als Fabriken bezeichnet sind. Denn eine nähere Prüfung der Zahlen zeigt, daß der

Werth der Produktion einer Fabrik 1865 im Mittel nur 17,000 Rbl. betrug, während dieselbe 1888 55,800, 1893 78,200 Rbl. betrug. — Für das Anwachsen der russischen Industrie spricht mehr als alles Andere wohl der Umstand, daß der Gesamtvertrug aller Fabriken sich in den letzten fünfzig Jahren mehr als verzehnfacht hat.

Von Interesse sind die Schwankungen der verschiedenen Kategorien der ein- und der ausgeführten Waaren im Laufe des 19. Jahrhunderts. So bildeten noch im Anfange des vergangenen Jahrhunderts die Lebensmittel fast ein Drittel der ganzen Einfuhr. Gegen Mitte des 19. Jahrhunderts erreichten sie mit 41,4 pCt. der Gesamteinfuhr ihre höchste Höhe. Seitdem sank diese Einfuhr dauernd, so daß sie 1895 nur noch 15 pCt. betrug. Eine Neigung in entgegengesetzter Richtung weisen die Rohstoffe und die halbverarbeiteten Materialien auf. Im Anfange des 19. Jahrhunderts betragen sie etwas mehr als ein Drittel der Einfuhr. Dann stieg ihre Höhe andauernd bis zum Jahre 1888, wo sie 61,9 pCt. erreichte, von da ab fiel sie und beträgt heute nur noch 54,2 pCt. Die großartigsten Schwankungen finden wir bei den fertigen Waaren. Hier hing selbstverständlich Alles ab von den so oft wechselnden Grundrissen der russischen Zollpolitik. Daher finden wir die höchste Ziffer in der Periode von 1866—70, nämlich 30,6 pCt. Für den Aufschwung Russlands sprechen auch die andauernd steigenden Ziffern der Einfuhr von Maschinen aller Art. Noch 1841 bis 1850 betrug dieselbe nur 1,170,000 Rubel, 1891—1895 dagegen 34,440,000.

Was die Wege anlangt, die der Handel wählt, so haben sich dieselben infolge der Vergrößerung des Eisenbahnnetzes, der Zunahme der Dampferflotte und des Eintrittes neuer Gebiete, auch Ostens und Africas, in den Weltverkehr, im Laufe der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts für Russland völlig geändert. In den Jahren 1841—50 wurden 74,5 pCt. der Einfuhr und 81,5 pCt. der Ausfuhr durch den Seehandel vermittelt. Hiervon kamen auf die Häfen der Ostsee 84,6 pCt. der Einfuhr und 63,4 pCt. der Ausfuhr, während sich die betr. Zahlen stellen: für das Weiße Meer 0,5 pCt., bezw. 5 pCt., für das schwarze Meer 14,8 pCt., bezw. 39,8 pCt., für das Kaspiische Meer 2,05, bezw. 0,75 pCt. 1895 wurden zur See nur noch 51,5 pCt., auf dem Landwege 48,5 pCt. eingeführt. Von der Ausfuhr wählten in diesem Jahre 43 pCt. den See, 27 pCt. den Landweg. Von der Einfuhr zur See kam 70,6 pCt. auf die Ostsee und 25,9 pCt. auf das Schwarze Meer, von der Ausfuhr zur See 35,0 pCt. auf die Ostsee und 61,5 pCt. auf das Schwarze Meer, oder mit andern Worten, der Handelsverkehr des Schwarzen Meeres hat sich seit 1850 verdoppelt.

Zur Vermittelung seines Seehandels stand Russland am 1. Januar 1897 eine Handelsflotte von 2774 Schiffen mit einem Reingehalt von 577,000 Tonnen zur Verfügung. Hiervon waren 567 Dampfer mit einem Gehalt von 241,000 Tonnen, von welchen die größte Zahl 257 auf das Schwarze und Asowsche Meer, 190 auf das Kaspiische, 87 auf die Ostsee und 33 auf das Weiße Meer kamen. Dies auffallende Mißverhältnis der Zahl der Dampfer zu dem Antheil der einzelnen Meere am Seehandel dürfte sich wohl — neben den Größenverhältnissen der Schiffe — durch den Umstand erklären, daß z. B. in der Ostsee ein sehr großer Theil des Handels in den Händen fremder Dampfer und des Großfürstenthums Finnland liegt, das bisher ein eigenes Handelsgebiet bildete. So sollen 1896 von 11,721 Seeschiffen mit einem Gehalt von 9,576,000 Tonnen, die abgehen von den Küstenfahrern, in russischen Häfen verkehrten, nur 1322 mit etwa 700,000 Tonnen russischer Flagge geführt, alle übrigen fremden Nationen zugehört haben.

Nur in der Küstenschiffahrt herrscht wohl die russische Flagge vor, da gesetzliche Bestimmungen die fremde Handelsmarine von derselben mehr und mehr ausschließen.

Wirren in China.

Es muß leider immer noch als ungewiß gelten, was von den neuesten Depeschen der chinesischen Mandarinen über das Schicksal der fremden Gesandten in Peking zu halten ist. Die Entschiedenheit dieser beruhigenden Versicherungen wächst zwar mit jedem Tage, nicht aber auch ihre Glaubwürdigkeit. Es fehlt nach wie vor an einem nennwürdigen Lebenszeichen der Europäer aus der Hauptstadt selbst, und bis dieses nicht vorliegt, muß man mit seinem Urtheil zurückhalten. Wenn heute auch der Gouverneur von Schantung mittheilt, er erfahre in bestimmter Form aus Peking, daß alle Gesandten wohlbehalten seien, daß keine Krankheit unter ihnen herrscht und daß die rechtmässigen chinesischen Behörden Maßregeln treffen, um sie zu retten und zu beschützen; wenn ferner der Zoiat Scheng ein Decret nach Washington übermittelt, welches erklärt, daß die Ausländer in Peking am 18. d. Mts. wohlbehalten waren, und daß die Aufständischen sich gegenseitig bekämpfen und tödten, so fehlt leider jede Möglichkeit einer Kontrolle aller dieser Behauptungen. Man wird sich in Geduld fassen müssen, bis die angekündigte Wiederherstellung der diplomatischen Verbindung mit Peking zur Thatsache geworden ist. Ein Telegramm des „Berliner Lokal Anzeiger“ meldet:

London, 23. Juli. Die Circulardepesche des Bickings von Peking, die der hiesigen Regierung wie der in Berlin, Paris und Washing-

ton durch die betreffenden chinesischen Gesandten übermittelt worden ist, wird von der hiesigen öffentlichen Meinung überwiegend als bloßer Beweis dafür aufgefaßt, daß den Chinesen der Erfolg, den sie mit der Congerschen Depesche wenigstens in Amerika erzielt haben, zu Kopfe gestiegen ist und sie es jetzt mit weiteren Speculationen auf die Leichtgläubigkeit der Nationen versuchen. Der britische Consul in Tschifu hat Quanschikais beruhigende Versicherungen mit der Anfrage beantwortet, warum keine directe Mittheilung vom englischen Gesandten in Peking vorliege, und ihn ersucht, sofort für directe Verbindung zu sorgen. Quanschikai hat darauf geantwortet, daß er dieses Gesuchen dem Tsungli-Yamen mitgetheilt habe. Der erste Secretär der hiesigen chinesischen Gesandtschaft versicherte einem Vertreter des Daily Telegraph, er zweifelte nicht im geringsten daran, daß die directe Verständigung mit den fremden Vertretern in Peking binnen kürzester Frist wieder möglich sein würde. Nach Shanghaier Meldungen desselben Blattes haben sich die Kaiserin-Witwe und der Hof nach Hianfu begeben. Verantwortliche chinesische Beamte versicherten dem Correspondent der Times in Shanghai, der chinesische Thron habe sich auf die telegraphische Antwort des Kaisers von Japan durch das Medium des Bickings von Peking „mit mehr als einer Macht“ in Verbindung gesetzt. Dieselben Gewährsmänner erklärten, die Provinzial-Hauptstädte könnten jetzt mit Leichtigkeit binnen drei Tagen mit Peking verkehren.

In deutschen diplomatischen Kreisen hält man das über dem Schicksal der Gesandten schwebende Dunkel heute für ebenso wenig geklärt, wie vor der Bekanntgabe der Congerschen Depesche. Das jenes Telegramm in der That von dem amerikanischen Gesandten aufgegeben worden ist, darf als feststehend betrachtet werden. Da aber über das Datum der Drahtung völlige Ungewißheit herrscht, so ist der Werth dieses Documentes auch nur ein sehr illusorischer, und nach wie vor ist jeglicher Vermuthung Thür und Thor geöffnet. In den erwähnten Kreisen neigt man übrigens vielfach der Ansicht zu, daß Congers Telegramm zeitlich mit den Depeschen des deutschen Attaches Herrn von Bergner und Haris zusammenfalle. Jene beiden Drahtungen habe man abgehen lassen, Congers Depesche habe man jedoch — vielleicht mit den Telegrammen auch anderer Diplomaten — zurückgehalten und sie jetzt hervorgeholt, um in der bekannt gewordenen Weise damit in Washington zu operiren.

Wie über das Schicksal der Gesandten, so ist man hier in völliger Unklarheit auch darüber, ob es in Peking wieder eine Regierung giebt und wer das Regiment führt.

Der Chef des deutschen Kreuzergeschwaders

berichtet aus Taku vom 20. d. Mts.: Die deutsche Besatzung von Tientsin ist auf 300 Mann unter dem Commando des Capitänleutnants Weniger reducirt. Capitän von Uedom, dessen Verhalten von englischen und russischen Befehlshabern gleichmäßig gelobt wird, ist mit den übrigen Leuten frisch und guter Gesundheit an Bord zurückgekehrt.

Dank des Kaisers Wilhelm an Capitän v. Uedom.

Der Kaiser hat den Commandanten des Kreuzers „Hertha“, Capitän zur See v. Uedom, zum Flügeladjutanten ernannt. Dies geschah durch folgendes Telegramm an die Marine: „In frischer Gesundheit ist Capitän von Uedom mit dem größten Theile des Landungscorps zu Meiner Freude auf die Schiffe zurückgekehrt. Der tapfere und umsichtige Führer hat sich die Bewunderung aller, insbesondere des englischen und russischen Admirals, erworben. Meinen Kaiserlichen Dank ihm und allen, welche so muthig geholfen haben, Vorbern um Meine junge Marine zu schlingen. Ich ernenne denselben zu Meinem Flügeladjutanten. Wilhelm.“

Die Lage in Tientsin

kann nunmehr als vollständig gesichert bezeichnet werden. Der Befehlshaber der dortigen japanischen Truppen meldet vom 17. Juli: Die Vortruppen sind aus der Nähe von Tientsin völlig verschwunden, es steht nur noch eine kleine chinesische Truppenabtheilung in Yanzun, 15 Meilen nördlich von Tientsin. Hierzu meldet ein weiteres Privattelegramm:

London, 23. Juli. Entscheidend für den Abzug der chinesischen Truppen aus der Umgebung von Tientsin ist offenbar die, übereinstimmenden Depeschen der Times und der Daily News zufolge am 14. Juli Abends 6 Uhr erfolgte Erstürmung des letzten Forts durch japanische Truppen gewesen. Am 17. nahmen die Russen Tuta, einen wichtigen Punkt an der Eisenbahn. Die Reparatur der Eisenbahnlinie nach Taku ist vollendet und die Bahn unter russischer Leitung wieder im Betriebe. Der japanische General Fukushima will unter den bei Tientsin kämpfenden Chinesen deutlich die Uniformen zweier Regimenter der regulären Armee erkannt haben. Die Verwaltung von Tientsin wird der Times zufolge zunächst durch ein internationales Comité geleitet. Nach einer Timesmeldung soll der Bormarsch auf Peking sofort nach der demnächst erwarteten Ankunft des Generals Eiwich beginnen, nachdem am 16. weitere 8000 Mann japanischer Truppen in Tientsin eingetroffen sind, während 2100 in Tschifu und 1800 in Shanhaiwan stehen.

Li-hung-Tschang in Shanghai.

Die fremden Consuls in Shanghai haben Li-hung-Tschang einen Empfang bereitet, der sei-

nen Erwartungen nicht entsprochen haben dürfte. Sie beschloffen zunächst, ihm keinen amtlichen Besuch abzustatten, und haben seiner Leibwache untersagt, an Land zu kommen. Freilich scheint es hierbei nicht ohne Mißlichkeiten unter den Consuls abgegangen zu sein. Es wird hierüber gemeldet:

London, 23. Juli. Li-hung-Tschang ist sehr verdrossen über den kühlen Empfang, den ihm die fremden Consuls in Shanghai bereitet haben, die seiner Leibwache nicht an Land zu kommen gestatteten. Seine Umgebung ist sehr besorgt und weigert sich, die Reise nach Peking fortzusetzen, bevor nicht Gewähr dafür vorhanden ist, daß man dabei nicht sein Leben riskirt. Nach Times-Berichten aus Shanghai ist das Zusammenwirken der dortigen Consuls durch Mißlichkeiten ebenso erschwert, wie das der Truppenbefehlshaber in Tientsin.

Der Correspondent erklärt sich für autorisirt zu der Mittheilung, daß in den Augen des englischen Regierungsvertreters in Shanghai der Vizekönig Liu von Nanking der einzige Repräsentant einer legitimen chinesischen Regierung ist. Aus der Gesamtheit der hier vorliegenden Shanghai-Telegramme gewinnt man den Eindruck, daß die dortigen Consuls, insbesondere der englische, die Bedeutung ihrer persönlichen Ansichten und Maßnahmen etwas überschätzen. Er selbst zögert mit der Weiterreise und wartet die Antwort auf eine nach Peking gerichtete Anfrage bezüglich des dortigen Standes der Dinge ab. Nach einem Daily Mail-Telegramm aus Shanghai machen die Beamten wachsende Anstrengungen, ihre Berathungen und Informationen geheim zu halten. Selbst die vertrautesten Boten und Diener werden vor dem Verlassen der Ymens aufs genaueste durchsucht. Li-hung-Tschang verhandelt beständig mit Scheng, aus Schanghai sind Emisäre in Shanghai eingetroffen, um für eine halbe Million Taels Munition zu kaufen, Kanton und Hongkong sind ruhig.

Die Ereignisse in China.

liegen, der „St. Pet. Btg.“ zufolge, heute folgende officielle Mittheilungen vor:

Telegramme des General-Lieutenants Grodekow an den Kriegsminister aus Chabarowsk vom 6. Juli: Alle Bediensteten mit den Arbeitern der an Transbaikalien grenzenden Bahnstrecken ziehen sich nach Argun zurück; bei ihnen befindet sich ein Train von 800 Fuhrern. Auf den Stationen der Mandchurie sind die Häuser und Buben von Mongolenbanden geplündert, doch wurden keinerlei Veruche gemacht, über die Grenze zu dringen. Die Konzentrirung der Truppentheile des Detachements des Generals Drow geht unbehindert vor sich. Es wurden Anordnungen getroffen, das Detachement vor dem Ueberschreiten der Grenze mit Proviant für 2½ Monate zu versehen. Oberstlieutenant Gineiro, der Chef des Transbaikalien-Detachements hatte ein Reconre mit den Chinesen, bei welchem aus unserer Seite 3 Soldaten und 2 Freiwillige aus der Zahl der Bauern getödtet und der Lieutenant Bassow, 5 Unteroffiziers und 5 Freiwillige verwundet wurden. In der Nacht zum 6. Juli unternahmen Freiwillige des örtlichen Lokalkommandos in der Zahl von 140 Mann und 12 Urelauber-Kojaken mit den Reserve-Offizieren Sotolow und Dolotow unter Theilnahme des Artillerie-Unterlieutenants Turlowski einen Ausfall. Sie streckten die Häuser in Brand, in denen sie sich befanden und lehteten beim Morgengrauen unter starkem Feuer zurück. Auf unserer Seite sind Unterlieutenant Turlowski gefallen, 1 Kofal und 1 Soldat verwundet: Alle wurden in Wägen mitgenommen. Am 4 Uhr Morgens wurden von den Chinesen gegen 60 Granaten auf unser Lager abgeseuert; die Stadt wird schwach beschossen; 12 Häuser wurden von den Geschossen getroffen; die Beschädigungen sind unbedeutend. Beim Nikolsker Detachement ist keine Veränderung eingetreten.

Telegramm aus Michailo-Semenowkaja vom 7. Juli: Der Dampfer, der Charkin am 30. Juni verlassen hat, ist hier eingetroffen und hat die Familien der Bediensteten und die Abtheilung der russisch-chinesischen Bank mitgebracht. Am 30. Juni war in Charkin Alles wohlbehalten, doch stielerten die Bahnerwaltung und die Schutzwache an die Anfahrtsstelle über. Die Schutzwache konzentriert sich von allen Seiten in Charkin. Chinesische Truppen sind bei Charkin vorhanden, doch verhalten sie sich ruhig. Im Allgemeinen aber sind die Chinesen keck geworden und beginnen nicht nur das von den Russen Hinterlassene zu plündern, sondern zuweilen auch Ueberfälle auszuüben. Die Elektrizitätsstation bei der in Charkin im Bau befindlichen Brücke ist zerstört worden.

Telegramm des Ingenieurs der Dschinesischen Bahn Swajagin, von der Station Pogranitschnaja (Küsten-Gebiet) vom 5. Juli:

Am 14. Juni machte der Chef des chinesischen Militärpostens die Anzeige, daß eine Bande von 500 Mann einen Ueberfall auf die Station vorbereite; dasselbe beauftragte die chinesischen Arbeitsunternehmer; auf der Station befand sich eine Schutzwache von 20 Mann. Am 15. Juni begannen die Familien der Angestellten über die Grenze fortzuziehen. Am 16. Juni empörten sich die Arbeiter auf der Station Tsapinkin.

Die hartnäckig von den Chinesen verbreiteten Gerüchte über einen Ueberfall riefen fortwährenden nächtlichen Alarm hervor, verbreiteten eine Panik und störten den Gang der Arbeiten.

Am 27. Juni traf die Nachricht ein, daß aus dem 11. Bezirk die Angestellten, die Arbeiter und

die Schutzwache von der Station Chantagshy fortgegangen seien; darauf lief die Meldung ein, daß Chinesen die Station plünderten und in Brand steckten, worauf die telegraphische Verbindung mit Charkin unterbrochen wurde. Am 27. Juni machte auf ein nach Charkin abgeschicktes Detachement von 100 Mann hinter Muren eine Bande von 400 Chinesen, die mit Schnellfeuergeehren verschiedener Systeme bewaffnet waren, einen Ueberfall. Das Eisenbahn-Detachement schlug den Angriff zurück und erlitt folgende Verluste: einen Todten und drei Schwerverwundete, von denen zwei verstorben sind und einer sich in der Genesung befindet. Unter den Chinesen, die den Ueberfall ausführten, befanden sich chinesische Soldaten. Es wurden 60 Chinesen, darunter der Führer der Bande getödtet. Gerüchweise verlautet, daß nach dem Fortgange des Personals vom 11. Bezirk auch das vom 9. Bezirk nach Charkin abgegangen sei. Alle chinesischen Militärposten haben die Bahnlinie verlassen. Bei ihrem Fortgange veranlaßten die chinesischen Soldaten, daß die Arbeiter ihre Arbeiten im Stiche ließen; viele Arbeiter sind fortgegangen, die Arbeiten gehen lässig vor sich. Die allgemeine Ordnung wurde aufrecht erhalten. Am 10. Juli begannen sich mit den Anlagen im 12. Bezirk.

Telegramm des Ingenieurs der Dschinesischen Bahn Krutizki aus Algotschi (Transbaikalien-Gebiet) vom 7. Juli:

Charkin ist von chinesischen Truppen besetzt. Ueber den Hauptingenieur fehlen alle Nachrichten. Die Schutzwache wird in Charkin zusammengezogen.

Tageschronik.

Seine Durchlaucht der Herr Generalgouverneur Fürst A. R. Smeretinski ist dem „Barmasokii Arosnar“ zufolge am Montag Abend nach Kalkisch gereist, um der Enthüllung des Denkmals Kaiser Alexander II. beizuwohnen.

Auf Vorstellung unseres Herrn Stadtpräsidenten hat die Petrikauer Gouvernements-Regierung den neuen Magistrats-Beamten-Stat in folgender Weise bestätigt:

1. als ältere Secretärsgehülfen mit einem Jahresgehalt von 1200 Rubeln: Tomasz Tarlowski, Marymilian Kaczorowski, Alexander Ruscki, Henryk Wiczowski, Wiczyslaw Stodolnicki, Tymoteusz Andrejew, Michal Andrejew;
2. als jüngere Secretärsgehülfen mit einem Gehalt von 800 Rbl.: Stanislaw Holowinski, Kazimierz Górecki, Ignacy Sobieszewski, Anton Piotrowski, Romuald Brabander;
3. als Gehülfen des Archivars mit einem Gehalt von 700 Rbl.: Alexander Karczewski;
4. als Sequesteratoren mit einem Gehalt von 1000 Rbl. und 300 Rbl. Fahrgehalt: Dymitri Kowako, Walenty Galus, Teofil Wrzesniski;
5. zum Hilfs-Controllenre in der Stadtkasse mit einem Gehalt von 1200 Rbl.: Adam Kiekkewicz;
6. zum Kanzlisten in der Stadtkasse, Gehalt 600 Rbl.: Stanislaw Slaffer;
7. zu Magistrats Kanzlisten mit je 600 Rbl. Gehalt:

Gregor Alexejew, Wiczyslaw Ostrowski, Edmund Kuzminski, Stanislaw Urbanowski, Wladyslaw Kozowski, Stefan Banaszczg, Jan Andrejewski, Wlodzimierz Jankow, Woleslaw Wocakowski, Piotr Markiewicz — Zaworski, Hubert Smolenski, Kamill Stawinski, Ignac Stawinski.

Unfall. Im Hause Nr 85 in der Wilczanska-Straße stürzte die zweieinhalbjährige Alma Weiß, Tochter eines dort wohnenden Arbeiters, von der Treppe in den Flur hinunter und zog sich einen Bruch des rechten Hüftgelenks und des rechten Oberschenkels zu. Ein von der Rettungsstation herbeigerufener Arzt leistete der Kleinen die erste Hilfe und übergab sie ihren Eltern zur Pflege.

Personalmeldungen. Dem „Barm. Azen.“ zufolge sind versetzt: der Geistliche Sylvester Galecki aus Rawa nach Zgierz und der Geistliche Adam Pietrzak aus Kolbiel (Kreis Nowominsk) als außerordentlicher Vicar an die Maria-Himmelfahrts-Kirche in Lodz. Ernannt ist der Geistliche Wladyslaw Szejczak zum Vicar der Zgierz Gemeinde.

Aus dem Bericht über den Spiritushandel im verflochtenen Jahre, den das Warschauer Börsencomité dem Finanzministerium eingesandt hat, geht hervor, daß das Jahr 1899 für die Spiritusproducten ein sehr günstiges gewesen ist. Die Kartoffelernte war im westlichen und südlichen Theil des Weichselgebiets etwas schwächer, dafür aber im Südosten sehr ergiebig. Die Anforderungen des Fiskus für die Bedürfnisse des Monopols waren sehr groß und besonders viel Spiritus wurde nach Petersburg und den östlichen Gouvernements verkauft, so daß für den Export ins Ausland fast nichts übrig blieb. Die ganze Produktion des Weichselgebiets, ungefähr 10 Millionen Wedro, wurde zu guten Preisen abgesetzt.

Die Ereignisse im fernem Osten haben viele Einwohner von Warschau, deren Verwandte in Ostasien leben, in große Sorge versetzt, zumal da alle telegraphischen Anfragen unbeantwortet bleiben. Von den drei Maschinisten der Weichselbahn, die vor nicht sehr langer Zeit an die mandchurische Bahn versetzt werden, sollen zwei, Afendi und Jiareski, von den Chinesen

ermordet worden sein und den Sohn eines Barons...

Die Terrainstudien der Ingenieure für die Kalkifer Bahn...

Frauen im Eisenbahndienst. Die Petersburger Blätter berichten...

Wie die Petersburger Blätter melden, ist vom Ministerium der Volksaufklärung...

Der belgischen Aktiengesellschaft unter der Benennung „Russische anonyme Handels- und Industrie-Gesellschaft der ehemaligen Unternehmungen von Emil Haebler“...

Das Benefizconcert des Herrn Capellmeisters Kwast gestaltete sich in jeder Beziehung zu einem Triumph für den Benefizianten...

Was die Ausführung des Programms betrifft, so war sie schön und durchaus würdig und schloß sich den vorhergegangenen Leistungen des Orchesters ebenbürtig an...

Lebhafteste Anerkennung gebührt Herrn Kapellmeister Dietrich, der in der vierten Abtheilung das Kwast'sche Orchester mit seiner Capelle wirksam unterstützte...

In Kalkisch hat vorgestern die Eröffnung des neuen Theaters stattgefunden. Das Gebäude macht einen sehr schönen Eindruck...

Wie die Nerven altern und sterben. Die Wissenschaft kann nicht nur den Tod am ganzen Menschen, sondern auch an dessen einzelnen Organen studieren...

theile, die die Eigenschaft besitzen, Farbstoffe aufzunehmen und festzuhalten, weshalb sie mit dem Namen Chromatin belegt worden sind...

Die Wiedererweckung Todter. Wenn ein Mensch im hohen Greisenalter seine Tage beschließt, wenn er von einer schweren Krankheit dahingerafft wird...

Wer auf solche Art einen Bruder, eine Schwester, einen Freund, einen Gatten verloren hat, der hat gewiß verzweiflungsvoll ausgerufen: Es ist ja nicht möglich, daß das schon der Tod...

Das Nachdenken hat lange Zeit nichts gebrüht. Erst in neuester Zeit ist man der Frage in einer Weise näher getreten, daß ein Erfolg nicht ausfallslos erscheint...

Ein italienischer Physiologe, M. Battelli, hat den Weg dazu gewiesen. Seit mehreren Jahren studirt er die Wiederherstellung der Funktionen des Herzens und des Nervensystems nach dem Tode...

Kein Wunder, daß Battelli auf den Gedanken verfiel, daß man das von ihm geübte Verfahren vielleicht auch beim Menschen anwenden könne...

Nur ein gewichtiges Bedenken war dabei. Das Verfahren Battelli's machte zur Eröffnung der Brusthöhle und zum Ergreifen des Herzens das Durchschneiden der Rippen notwendig...

Bei diesem Verfahren nun werden die durch Gift getödteten Hunde definitiv wieder dem Leben zurückgegeben, sobald das Drücken des Herzens in der angegebenen Weise geübt worden war...

In der jüngsten Zeit hat sich nun eine Gelegenheit geboten, das Verfahren auch bei einem Menschen zur Anwendung zu bringen. Ein 24-jähriger junger Mann verlor nach einer Operation plötzlich das Bewußtsein und verfiel in eine Ohnmacht...

Jetzt entschloß sich Luffier zur Operation. Er durchschnitt den Zwischenraum zwischen der dritten und vierten Rippe, öffnete den Herzbeutel und ergriff mit beiden Händen das Herz...

öffnete die Augen, bewegte den Kopf, blickte um sich und erkannte sogar den Arzt. Aber nach zwei oder drei Minuten wurde der Puls schwächer und hörte schließlich ganz auf...

Dieses Ergebnis schien nicht sehr ermutigend zu sein, aber die Obduktion offenbarte sehr bald die Ursache des Mißerfolges: die Lungenarterie war durch eine Embolie (einen Pfropfen geronnenen Blutes) verstopft...

Neueste Nachrichten.

Bremen h a v e n, 23. Juli. Der Besuch des Kaisers in Bremerhaven während des Verlaufs der Einschiffungen wird mit Bestimmtheit erwartet...

W i e n, 23. Juli. Tschechische Blätter zufolge verhandelt Ministerpräsident v. Koerber mit dem Christlich-Sozialen und dem verfassungstreuen Großgrundbesitz behufs Bildung einer neuen Parlaments-Majorität...

F u n s b r u c k, 23. Juli. Heute früh 9 Uhr berührte das Vorbereitungs-Kommando des deutschen ostasiatischen Expeditionskorps auf der Fahrt nach Genua Innsbruck...

B e l g r a d, 23. Juli. In einer veröffentlichten Proclamation an das Volk hat König Alexander von Serbien seine am Sonnabend erfolgte Verlobung mit der ehemaligen Hofdame der Königin Natalie, Frau Draga Masha, bekannt gegeben...

Der König habe, da er wisse, daß sein Volk seine Vermählung wünsche, den Entschluß gefaßt, diesem Wunsche des Volkes nachzukommen, weil er es für seine Pflicht erachte, jenem Volk, welches seinen Vorfahren ebenso wie ihm viele glänzende Beweise der Liebe und Ergebenheit geliefert habe...

Nur ein gewichtiges Bedenken war dabei. Das Verfahren Battelli's machte zur Eröffnung der Brusthöhle und zum Ergreifen des Herzens das Durchschneiden der Rippen notwendig. Das ist ein so schwerer Eingriff, daß er allein genügt, die geringe Zahl von Fällen zu erklären, wo Hunde nach dem Experiment am Leben blieben...

B e l g r a d, 23. Juli. Die Demission des Cabinets Georgewitsch wird allgemein darauf zurückgeführt, daß die Minister die beabsichtigte

Heirath des Königs Alexander bekämpfen. Das Cabinet hatte dem König Vorstellungen gemacht und das Heirathsproject vom politischen und dynastischen Standpunkte aus erörtert...

L o n d o n, 23. Juli. Der auf der Fahrt von Newyork nach Liverpool befindliche Dampfer „Compania“ der Cunard-Linie stieß am Sonnabend früh im irischen Kanal mit der Bark „Embleton“ zusammen...

K o n s t a n t i n o p e l, 23. Juli. Der Dragoman des französischen Vicekonsuls in Kirikkilise im Vilajet Adrianopel wurde von Räubern entführt, welche ein Lösegeld von 4000 türkischen Pfund verlangten...

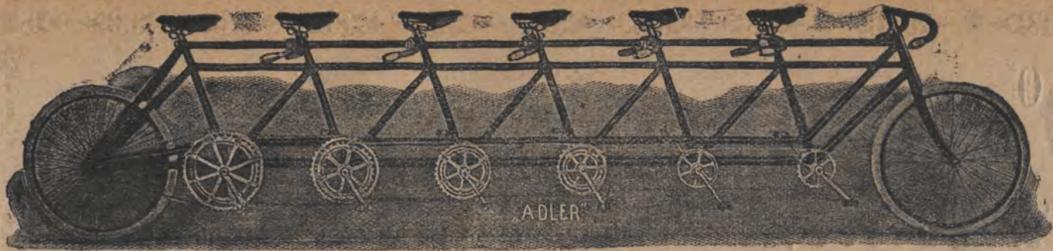
Telegramme.

P e t e r s b u r g, 24. Juli. In Blagowestschensk ist alles ruhig, die Chinesen scheinen ihren Antritt nicht wiederholen zu wollen. Der Bormarsch der ausgesandten Heeresabtheilungen geht günstig von statten...

P e t e r s b u r g, 24. Juli. Auf dem linken Ufer des Peiho bei Tientsin haben unsere Truppen am 14. Juli 42 chinesische Geschütze erbeutet. Die hiesige chinesische Gesandtschaft hat vom Tjungli-Yamen folgende Depesche erhalten...

B e r l i n, 24. Juli. Der hiesige chinesische Gesandte handigte am 21. dem Grafen Bülow ein Telegramm des Kaisers von China an Kaiser Wilhelm ein, in welchem ersterer sein tiefes Bedauern über die Ermordung Kettlers ausdrückt...

B e r l i n, 24. Juli. Der deutsche Consul in Tschifu telegraphirt: Der Gouverneur von Schantung verbreitet ein kaiserliches Edikt folgenden Inhalts: Die gegenwärtigen kriegerischen Schritte haben zwischen den christlichen Chinesen und dem übrigen Volk Mißverständnisse hervorgerufen...



1900'er Adler-Fahrräder.

Neueste Modelle, nur allerbestes Material und vorzüglichste Ausführung empfiehlt von Rs. 100.— an

Heinrich Schwalbe, Lodz, Petrikauer-Str. 53.

Letzte Woche!

Promenaden-Straße in eigener Bude.

KARL STEPHANS

Optikum u. anatomisches Museum.

Neu! 3. Ausstellung neuer Bilder, darunter: Der Einzug General Roberts in Pretoria, Krieg in China u. s. w.

Entree nur 10 Kop.

Die anatomische Abteilung ist täglich geöffnet, Montag und Freitag für Damen Entree 10 Kop.

LANDWIRTSCHAFTLICHE u. aller Art MASCHINEN werden zur Reparatur angenommen in der Mühle- und Mälzerei - Utensilien - Fabrik von

Karl Ast,

Lipowa Nr. 35.

Vertretung der Landwirtschaftlichen Maschinen-Fabrik von H. CEGIELSKI in Posen.

Dr. M. Goldfarb.

Quecksilber oder Naturheilverfahren bei der Behandlung der Syphilis. — Preis 20 Kop. —

Müller, Schön- und Schnellschreiben, Anleitung zur Verbesserung der Handschrift. — Preis 30 Kop. —

Zu haben bei

L. Fischer, Buch- u. Musikalienhandlung Petrikauer - Straße.

Die Wein-, Delikatessen- und Colonialwaaren-Handlung

M. WITKOWSKA,

103 Petrikauer-Straße 103, gegenüber Heinzels Palais.

Ausschließlicher Verkauf von Schnäpsen der Firma K. Schneider.

Konstantiner-Straße 9. Konstantiner-Straße 9.

Hauptgeschäft

Lodzzer chemische Reinigungs-Anstalt und Färberei

A. WUST,

Konstantiner-Straße 9. Konstantiner-Straße 9.

Erste Lodzzer chemische

Wäscherei und Dampfärberei

Lodz, Konstantiner-Straße Nr. 7

übernimmt Herren- und Damengarderoben zum Färben und Reinigen. Der Zwirn bleibt nicht weiß und färbt auch nicht ab. Bei Kammgarn wird der Glanz ganz benommen. Aufträge werden prompt ausgeführt.

W. Schönmann.

Patti

Balsam, erfrischt und verschönert den Teint. Das einzige Schminkmittel von Patti gebraucht.

Sylvia

Mittel anstatt Seife. Vorzögl. gegen Flechten u. giebt dem Teint eine jugendliche Frische.

Lanol

gegen Flechten und Sommerfede.

Zu haben in allen Parfümerie- und Droguenhandlungen in Lodz, Haupt-Niederlage Warschau, Niezka Nr. 5. — Klimocki.

Die höchsten Preise

zahlt beim Ankauf von

Gold, Silber und Edelsteinen

das Juwelier-Geschäft von

Moritz Gutentag.

Neuer Ring Nr. 3.



Technische Abteilung

der Gesellschaft der Russisch - Französischen

Gummi-,

Guttapercha- u. Telegraphen - Werke

in Firma

PROWOODNIK.

Fabrik-Niederlagen:

in Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 153, in Warschau, Królewskastraße Nr. 16.

Technische Gummi- und Asbest-Fabrikate für jede Industrie, Treibriemen, Hausschläuche, Bresente etc. etc.

Preislisten gratis und franco.

Spezial-Fabrik für Lederwaaren und Reisentensilien

von

ANTONI LEWANDOWSKI,

Lodz, Petrikauer Straße Nr. 88

empfiehlt:

Reiselofer, Koffer, Handtaschen in verschiedenen Fagons, Reisrollen, Papiermappen, Portefeuilles, Portemonnaies, Cigaretten-Etuis u. s. w.

KRETSCHMAR & GABLER,

Lager technischer Artikel,

Petrikauer - Straße 117

empfehlen:

Sämtliche technische Gummi- und Abstreifen, Kernleder, Kamelhaar- und Balatatreibriemen, Hand-Sprengschläuche, Gummi-, Druck- und Saugschläuche, Pumpen, Pulsometer, Injektoren, Flöschenzüge, Winden, Feldschmieden, Ventilatoren, Schraubstöcke, Ambosse, Hämmer, Fellen, Sämtliche Werkzeuge für Tischler, Schlosser, Schmiede etc. Drehbänke, Bohrmaschinen, Motore für Gas, Benzin und Kaphla, Armaturen, Schmelzapparate, Destillieren, Selbstlöser etc. etc. Alleinverkauf und Fabriklager der Dinoleum-Fabrikate von Wien-der und Larson, Act.-Ges. für Kordianite, Liban.

Streichfertige

Oelfarben,

Lacke, Bronzen, Pinsel sowie sämtliche Malerutensilien empfehlen

Kosel & Entrich

Przejazd-Straße Nr. 8.

Die Eisen- und Galanteriewaaren-Handlung

T. BRONK,

Petrikauer-Straße Nr. 14

Petrikauer-Straße Nr. 14,

empfiehlt: verzinkten Stacheldraht, Bohrmaschinen, Schraubstöcke, Feilklo- ben, Ambosse, Prima-Werkzeuge für Schlosser, Tischler etc.

Eisenschränke, echte amerik. und Dr. Meidingers Eismaschinen, inländische und Solinger Tischmesser, Fleischmesser und Scheeren, Fleischmaschinen, Wurfsäulen, Samoware, Wringmaschinen, Bierpumpen, Stahl- und Messingplättchen, Tisch- und Decimalwaagen und email. Küchengeschirre.



Concert - Garten Hotel Mannteuffel Täglich CONCERT

des Holländischen Symphonie-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters

J. A. KWAST.

Anfang um 8 Uhr. Entree 30 Kop. 12 Monument-Billets Abl. 3.

J. Petrykowski.



Warschau, 5-to Krzyzka 48.

PATENTE

Muster und Markenschutz in allen Ländern erwirkt u. verwerthet

Ingenieur D. Fraenkel

12 jährige Erfahrung, über 10,000 Pat. ang.

Vertr. f. Lodz: Ing. J. Margulies, Nikolajewaka-Strasse 29.

Kohlen,

Koks und Holzkohlen, prima Marken, empfiehlt von seinem Kohlenlager

H. Kupczyk,

vormalig Kunitzer & Co. in der Nähe der Warschauer Com-merzbank und dem Postbureau. Da- selbst Cement und Gips.

Mäßige Preise. Auf Wunsch bestellbar mit eigenem Gespann.

Massageur

W. Poplauchin,

Nikolajewka-Str. 31,

erfahrener Massageur bei Magen- und Darmkatarrhen, Leber- u. Milzgeschwül- sten, Hämorrhoiden, bei männlichen Schwachzuständen u. Unterleibs-Ver- setzung.



Rinderleicht

ist das Photographieren mit dem neuesten Taschen-Apparat, mit Platten, Papier, Chemikalien und Ge- brauchs-Anweisung, sehr schöne haar- scharfe Bilder gebend.

Verkaufe dieselben zu folgenden Preisen:

Größe 4x6 cm. Abl. —.80
4 1/2 x 6 " " 1.—
6x9 " " 1.70
9x12 " " 2.50

GUSTAV ANWELLER, Nowo-Straße 1.

im Nähmaschinen-Geschäft.

TAFEL NIZZA-OEL,

allerfeinste Qualität

empfiehlt

A. Trautwein,

Petrikauer-Strasse 73.

Sofort zu vermieten:

2 Zimmer mit Küche und Zubehör und per 1. Oktober ein ganzes Häuschen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und großem Bodenraum.

Näheres Petrikauer - Str. 115/752 beim Struß.

Zwei Wohnungen

à 3 Zimmer u. Küche, Parterre und zweite Etage in der Officin, sind vom 1. October zu vermieten, Petrikauer-Strasse 133.

20 bis 50% Gasersparnis

gewährleisten die Anschaffung und Anwendung unserer **Gasdruckregler** und der dazu gehörigen **Regulierschraube**, welche auf jede Flamme passend aufgesetzt wird. Der **Gasdruckregler** hebt den höheren Höhendruck auf, der ein Ausströmen von Gas aus der Gasflamme zur Folge hat, welches die Flamme nicht mehr verbrennen kann. Die **Regulierschraube** läßt der Flamme nur soviel Gas zufließen, als sie zur höchsten Lichtentwicklung braucht, daher alle mit Regulierschrauben versehenen Flammen sparsamer und garantiert heller brennen als bisher. Dabei wird jeder Glühkörper bei Anwendung der Regulierschraube dauerhafter.

In allen Fällen leisten wir **bindende Garantie von mindestens 20% Gasersparnis**.
Generalvertretung für das russische Reich und Polen der Gesellschaft für Gas-Spar-Apparate m. b. H. Berlin:
Technisches Bureau:

Ingenieur S. BARUCH, Lodz,

Telephon-Anschluß.

Biegel-Strasse 27.

Telephon-Anschluß.

Die Herren Interessenten können die betreffenden Apparate in Funktion von 6 1/2 - 8 Uhr Abends in dem obengenannten Bureau besichtigen.

Lodzer Freiwillige Feuerwehr.

Der Verwaltungsrath der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr beehrt sich hiermit alle passiven Mitglieder, die einen Jahresbeitrag von 1 Rbl. 12 und darüber zahlen, ferner alle majorennen activen Mitglieder, die einen jährlichen Beitrag von 1 Rbl. zahlen, wie auch alle Chargen der genannten Feuerwehr

zur 24. ordentlichen

General-Versammlung

die am Sonnabend, den 15. 28. Juli a. c. präcise 7 1/2 Uhr Abends im Concertsaale stattfinden wird, ganz ergebenst einzuladen.

Tages-Ordnung.

1. Prüfung und Bestätigung des Rechenschaftsberichts pro 2. Halbjahr 1899.
2. Bericht der Revisions-Commission.
3. Budget und Genehmigung von Ausgaben, die im Budget nicht vorgesehen werden können.
4. Bestimmung der Zeit und des Modus der Einberufung der ordentlichen General-Versammlung.
5. Bestimmung der Zahl der Mitglieder des Verwaltungsraths, der Revisions-Commission und der Candidaten zu denselben und der Wahlfristen, sowie des Modus des alljährlichen Ausscheidens der Mitglieder des Verwaltungsraths und ihrer Candidaten.
6. Bestimmung der Höhe der Geldbeträge, Spenden in natura oder Arbeiten zum Besten der Feuerwehr, die zur Würde eines Spenders, activen oder Ehrenmitgliedes berechtigen, sowie Bestimmung der Termine für die Bezahlung der jährlichen Mitgliedsbeiträge.
7. Beschlußfassung über die Zulassung freiwilliger Mitglieder und Spender zur Theilnahme an den General-Versammlungen und über die näheren Bedingungen ihrer Theilnahme an denselben.
8. Herausgabe allgemeiner Regeln und Instruktionen für die Mitglieder und Beamten der Feuerwehr.
9. Bestimmungen der numerischen Stärke des Löschcommandos und der einzelnen Züge, sowie des Personalbestandes ihrer Vorgesetzten.
10. Gründung einer Schornsteinfeger-Abtheilung.
11. Einführung einer Uniformirung für das Feuerlösch-Commando.
12. I. Wahl des Vorsitzenden und der Mitglieder des Verwaltungsraths und der Candidaten zu denselben,
 II. " eines Mitgliedes, das sämmtliches bewegliches und unbewegliches Eigenthum der Gesellschaft verwaltet,
 III. " der Mitglieder der Revisions-Commission und ihrer Candidaten,
 IV. " des Commandanten und seiner Gehilfen,
 V. " der Zugführer.

Das Bureau für Ausmessungen, Boden-Rekulationen und Baldbanagen von

Kulakowski & Trabczyński

befindet sich jetzt Zawadzka-Str. Nr. 15.



Zur Saison

empfehlen:
das Wäsche- und Galanteriewaaren-Geschäft
J. Schneider, vorm. W. Kossel,
Petrilauer-Strasse Nr. 95
 eine große Auswahl in:

- | | |
|--------------------|----------------|
| Sonnen-Schirmen, | Sommer-Hemden, |
| Damen-Blousen, | Sport-Hemden, |
| Corsetts, | " Hüte, |
| " Gürteln, | Krawatten, |
| " Schleiern, | Hosenträger, |
| Künstliche Blumen. | Sandalschuhe. |

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
 Ball-Hemden in feinsten ausländischen Dessins.
 Bestellungen werden prompt und sauber laut neuestem Pariser Schnitt ausgeführt.

Das photographisch - artistische Atelier Rembrandt,

Petrilauer-Strasse 97,
 liefert zu jedem Duzend Cabinet-Photographien 1 großes Portrait Passepartout eingerahmt gratis.
 Solide Ausführung.

Lieferant von fünf
 Kaiserlichen
 und
 Königlichen Höfen.



C. M. Schröder

empfiehlt

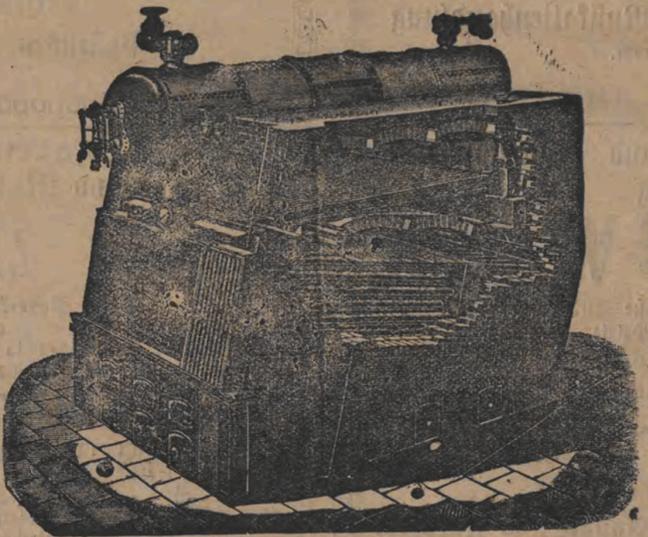
CLAVIERE und PIANINOS

in großer Auswahl, zu mäßigen Preisen in den Fabrikanverlagen in Warschau, Nowy swiat 24. (Telephon Nr. 1288) in Lodz, Petrikauer Strasse 46.

Verkauf auf Raten und Instrumenten-Verleihung. Auch werden Instrumente corrigirt und gestimmt. Musette Preiscourante auf Verlangen gratis.



Steinmüller-Kessel



Referenzen über 25-jährige Betriebsdauer.

Steinmüller-Überhitzer

Für Kessel jeden Systems geeignet.
L. & C. Steinmüller, Gummersbach, Rheinprovinz.
 Auf der Pariser Weltausstellung, Umas Suffren, 5 Kessel, mit einer stündlichen Leistung von 18000 Kgr. Dampf im Betrieb.
 Nähere Auskunft ertheilt für Russisch-Polen Herr Ingenieur F. Bratman in Warschau, Nowy Swiat Nr. 39.

SCHÖNHEIT'S GEHEIMNISS **GLYCERO-WASELIN**
JUGEND'S SEIFE
A. SIOU & C

Gebrüder A. u. J. Alschwang

aus Moskau
 Fabrikanten von Herren-, Damen- und Kinderwäsche.
Damen-Blousen
 in neu erhaltener Auswahl.

БИЛИАРДНЫЙ МАСТЕРЪ
Е. Р. ЗАЗУЛИНЪ
 ЗЛАТУСТИНСКИЙ ПЕР. Д. ГАЛЕНБЕРГЪ
 ВЪ МОСКВѢ.

Sie haben fertige Billards mit Schieferplatten von 400 Rbl. ab. Große Auswahl von Elfenbeinkugeln.
 Preiscurant gratis.



CRÈME RALLET
 LE MEILLEUR
 GOLD-CREAM

Möbelverpackung! Umzüge

mit gedeckten und ungedeckten Federrollwagen unter persönlicher Aufsicht übernimmt

M. Lentz,
 Widzewska-Str. 77.

Bessere Stellung - Höheres Gehalt erlangt man durch gründliche kaufmännische Ausbildung.

Drei Monate im Institute. Verlangen Sie jedenfalls Institutsnachrichte n gratis

Oder:
Besteher Unterricht in
BUCHFÜHRUNG,
 Rechnen, Korrespondenz, Kontorarbeit, Schreiben, Stenographie.

Prospekte gratis.
 Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut.
Otto Siede - Elbing, Preussen.